



Beratung zu Dritt: Besonderheiten, Herausforderungen und Empfehlungen

Delaram Shafieioun

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. (NTFN)

27.09.2022



Schirmherrin:
Nds. Sozialministerin Daniela Behrens

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



refuKey-Projekt in Kooperation mit



Ablauf

1. Vorstellung des NTFN
2. Warum ist Therapie zu Dritt wichtig?
3. Therapie zu dritt – Studienlage
4. Allgemeine Regeln in Dolmetschsituation
5. Herausforderungen
6. Chancen in der Therapie zu Dritt

Hintergrund

- 2007:** Der Verein NTFN wird in der Ärztekammer Niedersachsen gegründet
- 2014:** Eröffnung des psychosozialen Zentrums in der Marienstraße (Hannover)
- 03/2017:** Bewilligung des Projekts RefuKey. Schwerpunkt Kooperative Kompetenzzentren und flächendeckende Versorgung in Niedersachsen.
- 11/2017:** Sukzessive Eröffnung weiterer psychosozialer Zentren/kooperativer Kompetenzzentren in Osnabrück, Göttingen, Lüneburg, Oldenburg, Cuxhaven/Bremerhaven und Braunschweig
- 03/2019:** Beginn RefuKey II. Schwerpunkt Kinder und Jugendliche und dezentraler Angebote.
- 2020:** Niedrigschwellige mehrsprachige telefonische Sprechzeiten, Online Angebote sowie für Einzelgespräche als auch Gruppenangebote

**Ziel: Die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen in Deutschland verbessern.
Vermittlung von Geflüchteten in die Regelversorgung**

Hannover (PSZ und Geschäftsstelle):
info@ntfn.de

Braunschweig (PSZ und kooperierende Klinik): info-bs@ntfn.de

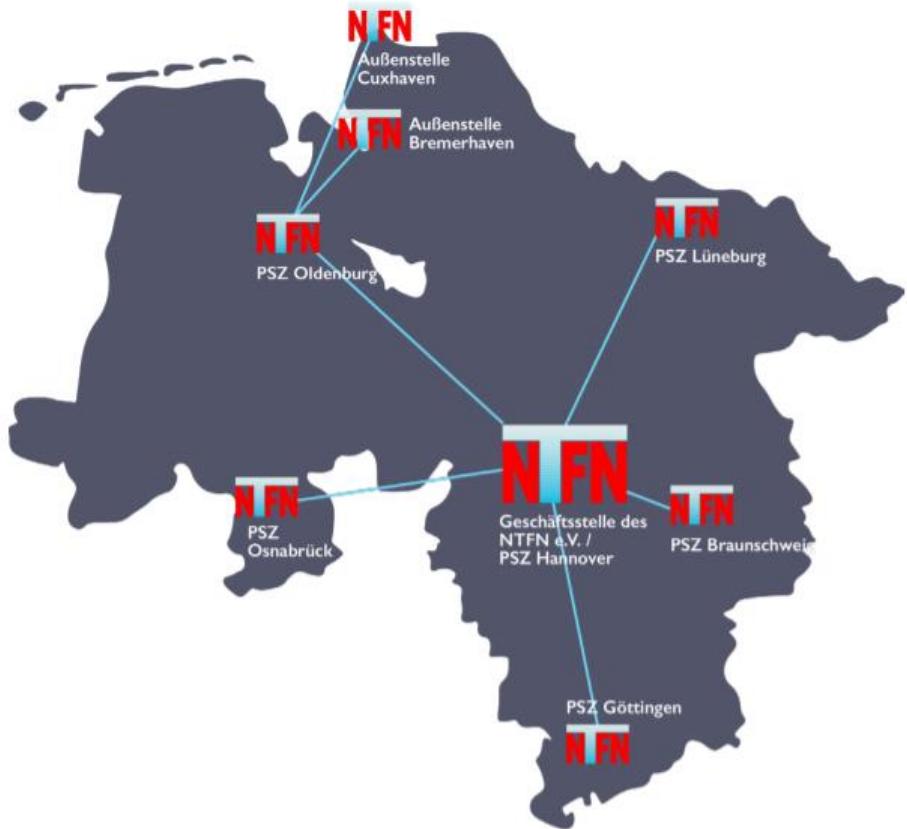
Göttingen (PSZ und kooperierende Klinik):
info-goe@ntfn.de

Lüneburg (PSZ und kooperierende Klinik):
info-lg@ntfn.de

Oldenburg mit dezentralen Angeboten in Cuxhaven (PSZ und kooperierende Klinik):
info-ol@ntfn.de bzw. info-cux@ntfn.de

Osnabrück mit dezentralem Angebot in Bramsche und Lingen: info-os@ntfn.de

Unsere Standorte



Unser Angebot

Leitlinie: niedrigschwellig, bedarfsorientiert, interdisziplinär

Beratung und Begleitung

- Offene Sprechstunden
- Vernetzung des medizinischen, psychologischen, sozialpädagogischen und rechtlichen Sachverständes
- Vernetzung sozialpädagogische Unterstützung mit Ehrenamtlichen und Migrationsberatungsstellen

Behandlung

- Krisenintervention, Gruppenangebote, Therapeutische Einzelgespräche (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)

Vermittlung von

- (möglichst wohnortnahen) Therapieplätzen, qualifizierten Dolmetscherdiensten

Fortbildung

- Vorträge, Schulungen, Workshops, Tagungen, Inter- und Supervision

Weitere Angebote

- **Fachberatung für pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche**
erreichbar mittwochs von 12 - 13 Uhr, Tel.: 0541-66 896 615
E-Mail: fluechtlingskinder@ntfn.de
- **Kinder- und Jugendsprechstunden und -angebote**
in Braunschweig, Göttingen, Hannover und Osnabrück
- **Telefonische Fachberatung allgemein:** <https://www.ntfn.de/sprechzeiten/>
- **Schulungen, Fortbildungen:**
3 Standard-Module. Weitere Informationen siehe <https://www.ntfn.de/fortbildungen/>
- **Projekt: Trauma-Flucht-Sucht in Kooperation mit der NLS**
Für weitere Informationen wenden Sie sich an info@ntfn.de

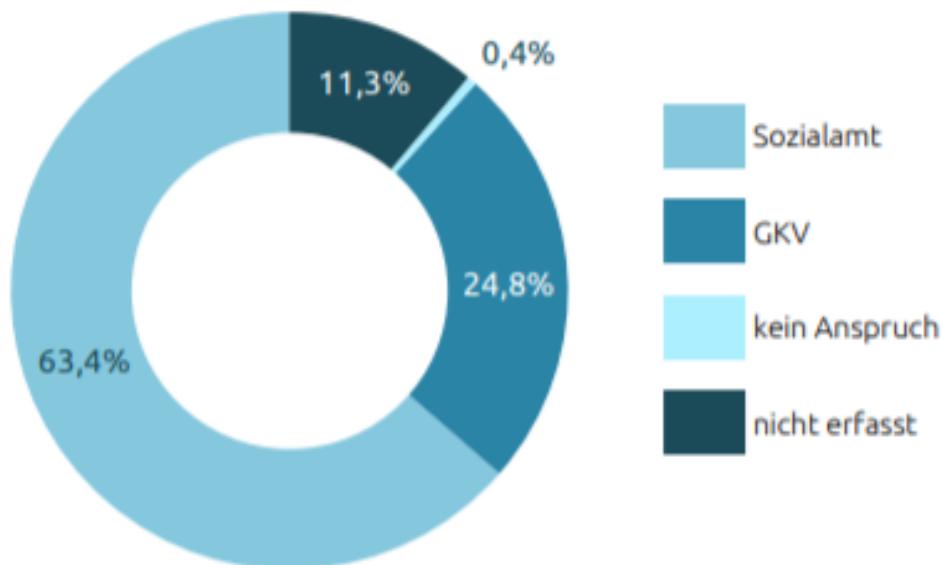
Warum ist Therapie zu Dritt wichtig?

- An wen richtet sich unser Angebot?
- Berichtete Beschwerden und Anliegen unserer Klient*innen?
- Was sind die Alternativen zur Beratung zu Dritt?

An wen richtet sich unser Angebot?



Die meisten unserer Klient*innen erhalten noch Leistungen durch das Sozialamt nach Asylbewerberleistungsgesetz (63,4%), in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sind 24,8% versichert (0,4 % hatten keinen Leistungsanspruch, bei 11,3% fehlten die Angaben).²



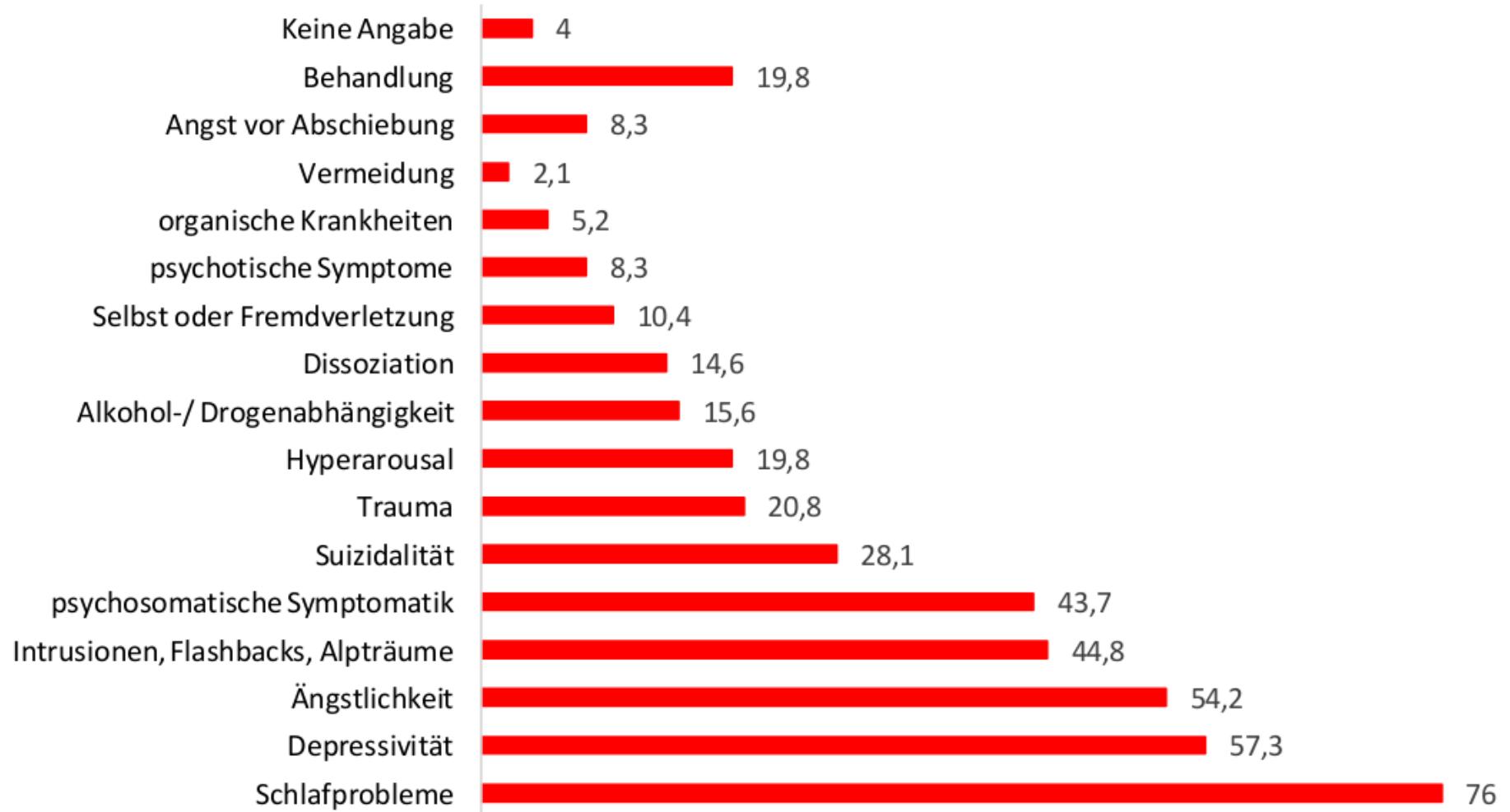
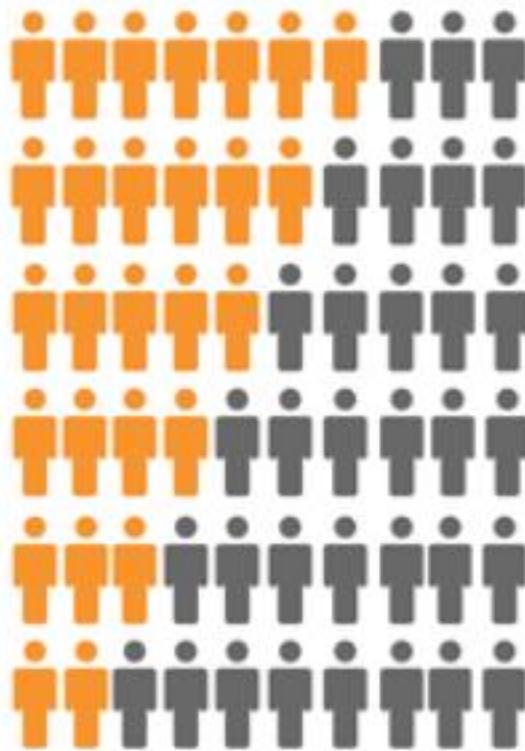


Abbildung 15. Berichtete Beschwerden und Anliegen in % (Mehrfachantworten; N= 96)

Einige Zahlen

Die häufigsten traumatischen Erfahrungen von Geflüchteten in Deutschland



70 % haben Gewalt miterlebt

58 % haben Leichen gesehen

53 % ist Gewalt widerfahren

43 % haben Folter überlebt

35 % waren in Gefangenschaft

20 % haben sexuellen Missbrauch
oder Vergewaltigungen erlebt

Traumafolgestörungen

Unterschied Trauma und Traumafolgestörung

- Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)
Wiedererleben, Überregung, Vermeidung
- Depression
- Dissoziative Störungen
- Zwangsstörungen
- Somatoforme Störungen (körperliche Beschwerden)
- Angststörungen
- Substanzabhängigkeit
- Körperliche Erkrankungen z.B. Herz-Kreislauf

Was sind die Alternativen zur Beratung zu Dritt

- Erstmal deutsch lernen dann Beratung suchen
- Muttersprachliche Berater*innen
- Drittsprache
- Sprachreduzierte Angebote

Therapie zu dritt – Kann das eigentlich funktionieren?

Studienlage

- Wirksamkeit von Therapien durch Sprachmittler*innen NICHT beeinträchtigt (z.B. Neuner et al. 2010, Lambert et al. 2015)
- Review: Einsatz von Sprachmittler*innen hat positiven Einfluss auf die Beratung bzw. ist äquivalent zu muttersprachlicher Beratung (Fenning & Denov, 2021)
- Ausdruck über Gefühle am besten in Muttersprache > Patientenzufriedenheit bei Einsatz von Sprachmittler*innen höher (Carrasquillo et al., 1999)

Allgemeine Regeln in Dolmetschsituationen

- Abstinenzpflicht
- Schweigepflicht
- **Klare Rollenverteilung**
- **Vor- und Nachgespräche nutzen**
- Wörtliche und konsekutive Übersetzung
- Alles wird übersetzt
- Ich-Form
- Arbeit im Team
- Abläufe erklären

Gestaltung der Vorgespräche

- Kennenlernen
- Regeln festlegen
- Pausenzeichen festlegen
- Briefing über den geplanten Sitzungsablauf

Gestaltung der Nachgespräche

- Unklarheiten klären
- Organisatorisches klären
- Belastung durch Gespräch?
- Mit Selbstöffnung arbeiten

Klare Rollenverteilung

- Dolmetschende als Sprachrohr
- Allparteilichkeit der Dolmetschenden
- Rolle muss sowohl Kl. als auch Dolmetschenden vorher vermittelt werden

Klare Rollenverteilung

- Wer ist zuerst im Raum?
- Wer begrüßt zuerst wen?
- Wer leitet das Gespräch?
- Wer erklärt das Anliegen?
- Wer fragt bei Unklarheiten nach?
- Wer spricht in der Ich-Form?
- Wer ist verantwortlich für das Befinden des KI.?
- In welcher Reihenfolge wird der Raum verlassen?
- Sitzordnung?

Therapie zu dritt – Herausforderungen

- verlangt Therapeut*innen viel ab
- ungewohnt
- braucht mehr Zeit
- Hürden durch Bürokratie
- Veränderung der Beziehung
- Veränderungen des Settings

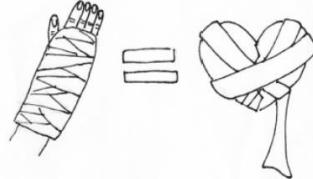
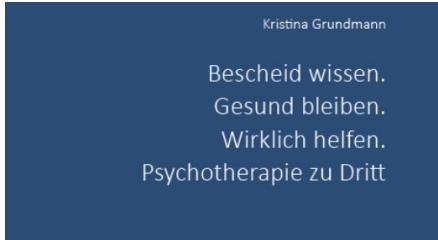
Chancen in der Therapie zu dritt

- verlangsamte Informationsdichte durch Entkopplung von nonverbalen, paraverbalen und inhaltlichen Elementen
- Verlangsamung des Prozesses
- Zeuge für das Gesagte im Raum

Schöne Momente

- Positive Rückmeldungen
- Erfolgreiche Behandlung
- Miteinander lachen
- Austausch über Besonderheiten z.B. in Sprache
- Teamwork: Th. und S. sind ein eingespieltes Team

Fazit: Lohnenswerte Herausforderung für alle Beteiligte



U Universitätsverlag
Hildesheim

Literatur



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

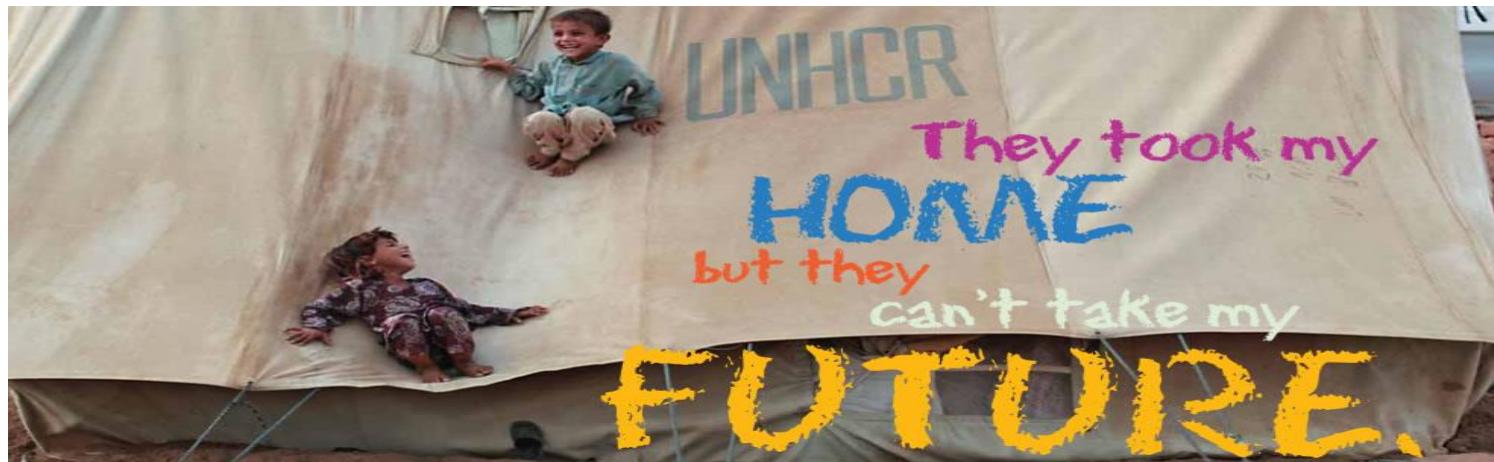


Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

- <https://www.ntfn.de/therapie-mit-dolmetschenden/>
- <https://www.ntfn.de/wp-content/uploads/2020/05/Standards-und-Checkliste1.pdf>
- <https://www.der-paritaetische.de/publikationen/sprachmittlung-in-der-migrations-und-fluechtlingsberatung-eine-arbeitshilfe-fuer-fachkraefte-der-migr/>

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.
PSZ Osnabrück
Lotter Straße 104
49078 Osnabrück
Telefon: 0541 66894396
E-Mail: info-os@ntfn.de

**Mehr Infos zu unserer Arbeit und unseren Fortbildungsangeboten
unter www.ntfn.de**



NFN



DGPPN